

2020: Anders als anders

Als wir heute vor einem Jahr Weihnachtskarten schrieben und Weihnachtsgüetli backten, ahnte niemand von uns, dass 2020 so total anders sein würde als 2019. Auch Heimiswil wurde mit Ereignissen konfrontiert, die uns bisher unbekannt waren: Die Kinder durften nicht mehr in die Schule, Gemeinderatssitzungen und eine Gemeindeversammlung fielen aus, die Turnhalle kann nicht für Vereinsanlässe genutzt werden, öffentliche Gebäude können nur noch mit Maske betreten werden. Das Virus hat die Gemeinde-Aktivitäten in Heimiswil aber nicht lahmgelegt. Die Kommissionen der Gemeinde behandelten ihre Geschäfte – oft auch per Telefonkonferenz, die Lehrpersonen unterrichteten online, der Mahlzeitendienst wurde angepasst weitergeführt, die Strassen wurden geflickt, ein Schulhaus wurde saniert und die Gemeindeverwaltung ist weiterhin erreichbar. Dieser gewisse Grad von Normalität ist den Menschen zu verdanken, die sich für unsere Gemeinde engagieren: Kommissionsmitgliedern, Verwaltungspersonal, Werkhofangestellten, Hauswarten, Lehrpersonen, Aushilfen, und vielen mehr. ...

Diese UWH-Info gibt einen Einblick in einige Aufgaben in unserer Gemeinde, die trotz Corona weitergeführt wurden und werden. Die Situation wird das Gemeindeleben in den nächsten Monaten bestimmt noch einschränken, aber wir freuen uns auf alles, was wir nächstes Jahr gemeinsam für Heimiswil zustande bringen können.

Aber zuerst auf ein wenig Zeit zum Abschalten. Schöne Festtage!



Gemeindeversammlung November 2020

Die Gemeindeversammlung vom Juni 2020 war wegen Corona ausgefallen. Im November war die Situation in Bezug auf Corona immer noch prekär. Der Gemeinderat entschied trotzdem, die Gemeindeversammlung durchzuführen, und keine Urnenabstimmung. Es war dem Gemeinderat wichtig, dass ein richtiger Austausch stattfinden konnte. Zu einigen Geschäften wurden Fragen erwartet, die bei einer Urnenabstimmung nicht diskutiert werden können.

Verständlicherweise waren weniger Heimiswilerinnen und Heimiswiler anwesend als üblich. Die Versammlung erfüllte aber ein Bedürfnis: Vor allem die Verbindungsleitung Wasserversorgung Kehr-Linden und das Reglement für öffentliche Sicherheit – insbesondere der Artikel zum Unterhalt der Feuerweier – lösten Fragen aus.



Feuerweier in der Hofere, Heimiswil

Die Fragen wurden beantwortet und Argumente wurden ausgetauscht. Nach Diskussionen zu diesen Geschäften wurden sie beide gemäss Vorschlag des Gemeinderats angenommen. Somit wird die Erweiterung der Wasserversorgung eingeleitet und ist die Verteilung der Aufgaben zwischen Feuerwehr und Besitzer von Feuerweiern geklärt.

Die Jahresrechnung 2019 schloss mit einem Ertragsüberschuss ab – budgetiert war ein Aufwandüberschuss. Das Budget 2021 (Aufwandüberschuss) und der Finanzplan bis 2025 (bedeutende Abnahme des Eigenkapitals) sind für den Gemeinderat Anlass, die Finanzplanung zu überarbeiten und die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde genauer zu untersuchen. Die Jahresrechnung und das Budget wurden genehmigt.

Die Traktandenliste war mit 12 Traktanden lang: Geschäfte vom Juni waren auf November geschoben worden. Gemeindepräsident Jürg Burkhalter leitete die Versammlung aber sehr klar, so dass alle Traktanden in zweieinhalb Stunden behandelt werden konnten. Hoffentlich kurz genug, um die frischgebackenen Jungbürgerinnen und Jungbürger nicht von Teilnahme an weiteren Gemeindeversammlungen zurückzuhalten...

„Das Bildungssystem ist mega-interessant“

Susanne Bernhard ist verheiratet und Mutter von 2 Söhnen. Als Geflügelfachfrau kümmert sie sich um 1'800 Legehennen. Bevor sie Unternehmerin war, hat sie 23 Jahre als Pflegefachfrau gearbeitet. Ihre Hobbys sind Lesen und Natur Geniessen. Sie fühlt sich in einer Umgebung im Landhausstil wohl und restauriert deshalb gerne nach dieser Stilrichtung. Susanne ist seit zwei Jahren Mitglied der Kommission für das Bildungswesen. Wir haben sie nach ihren Erfahrungen in der Kommission gefragt.

Was hat dich motiviert, für die Kommission für das Bildungswesen zu kandidieren?



Ich habe zwei schulpflichtige Söhne. Fragen und Themen zum Unterricht und Schulalltag beschäftigen mich – wie auch andere Eltern im Alltag. Darum wollte ich mich gerade in dieser Kommission engagieren.

Was ist dir wichtig in eurer Arbeit in der Kommission?

Ich bin für die Betreuung der Hauswarte der beiden Schulhäuser Kaltacker und Heimiswil verantwortlich. Bei meiner Aufgabe ist es mir sehr wichtig, dass die Hauswarte bei mir jederzeit ein offenes Ohr für ihre Anliegen finden und ich sie bei ihrer Arbeit unterstützen kann, damit sie sich an ihren Arbeitsplätzen wohlfühlen. Damit das so bleibt, bin ich mit ihnen in regelmässigem Austausch.

Für die Kommission als Ganzes ist mir ein wichtiges Anliegen, dass die Zusammenarbeit zwischen Kommission, Lehrern, Schülern, den Hauswarten und weiteren Beteiligten funktioniert und wir in einem guten Dialog stehen.

Die Corona-Pandemie hat bei uns in der Gemeinde vor allem die Bildung vor grosse Herausforderungen gestellt. Wie beeinflusst Corona die Arbeiten der Kommission?

In jedem Bereich unserer Kommission haben die Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit jeweils neue Aufgaben ausgelöst. Vor allem beim Ausbruch der Pandemie mussten wir uns überlegen, wie wir die Vorgaben gemeinsam umsetzen und unsere neuen Aufgaben auf einander abstimmen können. Für die Schulhäuser war das Einhalten der Hygieneregeln zum Beispiel ein Schwerpunkt. Da haben wir gemeinsam die Seifenspender, Papierkörbe und Desinfektionsdispenser organisiert, wobei wir die Sicherheit der Kinder nicht aus dem Auge verlieren durften.

Während der Pandemie ist es umständlicher, um etwas umzusetzen. Es ist schwieriger als vorher, um sich schnell zu treffen. Bei jedem Schritt muss ich mir überlegen, ob ich die Verhaltens- und Hygieneregeln einhalte. Wir hatten auch keine physischen Sitzungen mehr, sondern Telefonkonferenzen.

Würdest du anderen Heimiswilerinnen und Heimiswilern die Übernahme eines Amtes empfehlen?

Ich würde mein Amt auf jeden Fall sofort weiterempfehlen. Es ist eine sehr grosse Bereicherung und Horizonterweiterung für mich! Ich kann durch mein Mitwirken in der Kommission aktiv auf den Schulalltag und auf Schulthemen Einfluss nehmen und Verbesserungen herbeiführen.

Hast du einen Wunsch oder einen guten Vorsatz fürs neue Jahr?

(lacht) Dazu habe ich mir eigentlich noch gar keine Überlegungen gemacht! Ich werde einfach froh sein, wenn wir und die Menschen in unserem Umfeld gesund bleiben dürfen. In Bezug auf die Bildungskommission wünsche ich mir, dass wir wie bis anhin weiterfahren können. Die Sitzungen sind spannend, ich habe die Leute, mit denen ich zusammenarbeite, gerne und ich staune über die Vielfalt an Themen, die den Bildungsbereich beschäftigen. Das Bildungssystem ist mega-interessant. Weiter so, in den nächsten zwei Jahren!

Das Interview wurde von Bettina Wüest und Gerda Lüthi geführt.

UWH Hauptversammlung : neues Vorstandsmitglied

Die Hauptversammlung der UWH fand nicht – wie gewöhnlich – im Juni, sondern kurz vor der Gemeindeversammlung im November statt. Jakob Held, seit achteinhalb Jahren im Vorstand, und Bettina Wüest, sechs Jahre im Vorstand, hatten bekannt gegeben, nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung zu stehen. Wir verabschiedeten uns von diesen engagierten Vorstandsmitgliedern, die sich mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung, Weisheit und viel Herzblut fürs Wohl der Gemeinde eingesetzt haben. Wir freuen uns über die Bereitschaft von Thomas Siegenthaler, dem Vorstand beizutreten. Er wurde an der Hauptversammlung einstimmig gewählt.

An der Versammlung wurde entschieden, die Jahresrechnungen 2019 und 2020 zusammen an der nächsten Hauptversammlung Mitte 2021 zu genehmigen. Der Mitgliederbeitrag bleibt unverändert CHF 30 für Einzelmitglieder und CHF 50 für Paare.

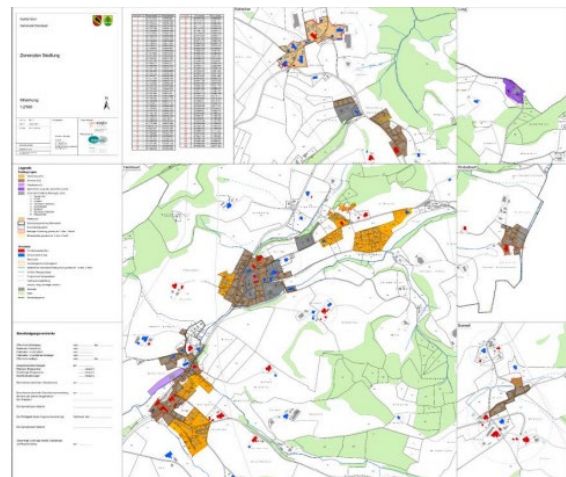
Ortsplanungsrevision: Stand

Die letzte Gesamtrevision der Ortsplanung der Einwohnergemeinde Heimiswil wurde im Jahr 2003 genehmigt. Als Folge der geänderten rechtlichen Grundlagen beschloss der Gemeinderat von Heimiswil in der vorigen Legislatur, eine Revision der Ortsplanung vorzunehmen

und die räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Gemeinde zu sichern.

Die Revision wurde im Jahr 2017 gestartet. Unter der Leitung eines Ortsplaners bereitete die Kommission für die Ortsplanungsrevision Vorschläge für die kommunalen Planungswerkzeuge vor:

- ein Zonenplan Siedlung mit drei Einzonungen, drei Auszonungen und zwei Umzonungen,
- ein aktualisierter Zonenplan Landschaft und Gewässer,
- ein revidiertes Baureglement und
- ein Richtplan Erschliessung und Langsamverkehr.



Christian Lüthi vertrat die UWH in der Kommission für die Ortsplanungsrevision.

Im Sommer 2019 lud uns die Gemeinde dazu ein, im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens eine Stellungnahme zu den Vorschlägen der Kommission abzugeben. An einer öffentlichen Orientierungsveranstaltung im August liessen wir uns über die Vorschläge informieren. Aufgrund dieser Veranstaltung und einer Diskussion mit interessierten Parteimitgliedern formulierte die UWH eine Stellungnahme.

Die UWH begrüsst in ihrer Stellungnahme grundsätzlich den Plan, das Löwenareal zu überbauen. Sie forderte aber dazu auf, Parkplatz-Probleme für den (reduzierten) Restaurantbetrieb zu vermeiden und die Verkehrssicherheit zu verbessern.

Auch den Bemühungen, auf dem Sägeareal gewerbliche Aktivitäten zu fördern, stand die

UWH grundsätzlich positiv gegenüber. Sie bat die Gemeinde aber, die Möglichkeiten des Areals für interessierte Investoren und Investorinnen realistisch darzustellen. Um keine falschen Erwartungen zu wecken, soll klar sein, dass künftige Erweiterungen ausserhalb des Sägearals nicht möglich und die Lage und die Geometrie der Parzelle für die Bebaubarkeit nicht ideal sind. Im Hinblick auf die Umzonung des Sägearals sollte das Baureglement dem Charakter der um- und anliegenden Dorfzone Rechnung tragen. Somit sei für die Arbeitszone Sägearal primär die Ansiedlung von Handwerksbetrieben anzustreben, und nicht von Firmen mit industriellem Charakter.

Fürs Oberdorf, rund um die Schule, die Kirche, die Gemeindeverwaltung, die Gruppenpraxis und in der Nähe der Turnhalle, sah die UWH Potential für eine Begegnungszone. Eine andere Einrichtung und Ausstattung des öffentlichen Raumes könnten dazu beitragen, dass sich das Areal zu einem Treffpunkt für Heimiswilerinnen und Heimiswiler entwickeln würde. Ausserdem könnte damit das Versprechen aus der vorletzten Legislatur erfüllt werden, die Verkehrsberuhigung rund um das Schulhaus im Rahmen der Ortsplanungsrevision abschliessend zu regeln.

Der Gemeinderat hat den Hinweis auf die Parkplatz-Problematik beim Landgasthof Löwen aufgenommen, indem der Projektverfasser aufgefordert wird ein Betriebskonzept für den Landgasthof Löwen inklusive dem benötigten Parkplatz zu erarbeiten.

Die geplante Umzonung des Sägearals wurde mit dem Verkauf des Areals an die Familie Leuenberger gestrichen: Die Familie Leuenberger plant eine Entwicklung des Areals, die in die aktuelle Zonenplanung hineinpasst.

Der Gemeinderat hat die Idee einer Begegnungszone im Oberdorf nicht übernommen.

Die Gemeinde hat die Vorschläge im Frühling 2020 in die Vorprüfung beim kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung AGR eingereicht. Das Ergebnis wurde der Gemeinde im November eröffnet. Die vorgesehene Einzonung in Busswil kann nicht realisiert werden, da die Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr fehlt. Auch die vorgesehene Spezialzone

Lueg kann nicht wie angedacht realisiert werden. Der Ortsplaner ist derzeit daran, Ergebnisse der Vorprüfung auszuwerten. Die Ortsplanungskommission und der Gemeinderat werden Anfang 2021 entscheiden, ob eine erneute Vorprüfung beim AGR nötig ist oder ob die angepasste Ortsplanung der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt wird. In jedem Fall muss das AGR die Ortsplanung dann abschliessend noch prüfen und genehmigen. Im besten Fall kann die Planung per Anfang 2022 in Kraft treten.

9. August 2020: UWH-Sommeranlass

Impressionen eines sonnigen, ungezwungenen Zusammenseins am Waldrand im Wirtenmoos.



Das Redaktions-Team : Gerda Lüthi, Bettina Wüest (Interview) & Beat Grossenbacher